

**07.05.2010**

## **Bahnprobleme behindern Aufschwung**

Die BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e. V. hat heute in einem Brief an Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer auf die dramatische Lage bei der Gestellung von Waggonen zum Transport von Eisen- und Stahlschrott hingewiesen. Mitgliedsunternehmen haben aufgrund mangelnder Transportmöglichkeiten erhebliche Schwierigkeiten, dem gestiegenen Bedarf am Sekundärrohstoff Stahlschrott nachzukommen. Den Mitgliedsbetrieben entstehen dadurch konkrete wirtschaftliche Nachteile. Letztendlich wird damit die derzeit spürbar werdende wirtschaftliche Erholung der Gesamtwirtschaft gestört.

Den Wortlaut des Schreibens an Verkehrsminister Dr. Ramsauer fügen wir als Anlage bei.

### **Informationen zur BDSV:**

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35 000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.



BDSV • Postfach 20 01 51 • 40099 Düsseldorf

Herrn  
Dr. Peter Ramsauer  
Bundesminister für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

BDSV  
Bundesvereinigung Deutscher  
Stahlrecycling- und  
Entsorgungsunternehmen e.V.  
Berliner Allee 48  
40212 Düsseldorf  
**Telefon**  
(02 11) 82 89 53-0  
**Telefax**  
(02 11) 82 89 53-20  
**Internet**  
<http://www.bdsv.de>  
**E-Mail**  
Zentrale@bdsv.de

Mitglied der Verbände  
EFR und BIR

c-ei  
07.04.2010

### **Schienengüterverkehr; dramatische Probleme bei der Gestellung von Waggons**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Ramsauer,  
Recycling von Eisen- und Stahlschrott ist praktizierter Umweltschutz. Durch das Einschmelzen von 1 t Stahlschrott im Vergleich zum Einsatz von Primärrohstoffen werden ca. 1 t CO<sub>2</sub>, ca. 650 kg Kohle sowie 1,5 t Eisenerz eingespart. Um die ökologischen Vorteile konsequent auszunutzen, haben sich viele unserer Mitgliedsunternehmen dazu entschieden, beim Transport auf die Bahn zurückzugreifen. Dies ist einerseits auf die konsequente Akquisition von DB Schenker in den vergangenen Jahren zurückzuführen und geschieht andererseits im Konsens mit den Abnehmern, den Stahlwerken und Gießereien im In- und Ausland. Die Verkehrsmittelwahl erfolgt in dem auf Forschungsergebnissen beruhenden Bewusstsein, dass der Lkw-Transport im Vergleich zum Schienengüterverkehr 65 % mehr CO<sub>2</sub> emittiert und 55 % mehr Energie verbraucht.

Gerade in der derzeit spürbar werdenden Phase der wirtschaftlichen Erholung und eines steigenden Bedarfs am Sekundärrohstoff Eisen- und Stahlschrott werden unsere Mitgliedsbetriebe aber von der Deutschen Bahn AG bitter enttäuscht. Bei der Gestellung von Waggons gibt es dramatische Probleme. Die Kapazitäten reichen bei Weitem nicht aus. Die uns bahnseitig gelieferten Argumente – etwa dass viele Bahnmitarbeiter noch in Kurzarbeit sind und dass zur Gewährleistung der Sicherheit des Güterverkehrs Radsätze fehlen – können wir nicht akzeptieren.

.../2

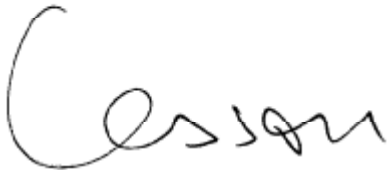
Es handelt sich hierbei um die Auswirkungen einer verfehlten Sparpolitik, die man aktuell durch konsequentes Gegensteuern korrigieren könnte, wenn man nur will, und wenn sich die Politik hinter das Anliegen stellt. Fatalerweise sind unsere Mitgliedsunternehmen nicht in der Lage, kurzfristig auf den Straßengüterverkehr auszuweichen. Viele Fuhrunternehmen haben die Wirtschaftskrise nicht überstanden oder ihren Fuhrpark stark verkleinert.

Die derzeitige Transportmisere gefährdet den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung. Doch das ist es nicht allein: Unsere Mitgliedsunternehmen müssen wegen vielfacher Unmöglichkeit der Vertragserfüllung Verluste hinnehmen, die sich hochgerechnet auf zweistellige Millionenbeträge belaufen. Dies wiederum bedroht Arbeitsplätze in den Recyclingbetrieben.

Wir wenden uns heute direkt an Sie, weil unsere Abhilfeappelle an die Verantwortlichen der Deutschen Bahn AG bislang nicht gefruchtet haben. Bitte machen Sie Ihren Einfluss geltend, dass die Gestellung der notwendigen Waggonen kurzfristig verbessert wird. Wir erlauben uns, diesen Brief auch an die Bundesminister Brüderle und Dr. Röttgen zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

**BDSV-Bundesvereinigung Deutscher Stahl-  
recycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Cosson', written in a cursive style.

Dr. Rainer Cosson  
Hauptgeschäftsführer